

Klaus Pülsch

**ST. PAULI - KIRCHE
ZU
FLÖGELN**

Bildband

Die Kirche steht gegründet allein auf Jesum Christ,
sie, die des großen Gottes erneute Schöpfung ist.
Vom Himmel kam er nieder und wählte sie zur Braut,
hat sich mit seinem Blute ihr ewig angetraut.

(Ev. Gesangbuch, 264)

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Kranichkring e. V., Flögeln, 2014
2., überarbeitete Auflage, Dezember 2014

Bilddokumentation: Klaus Pülsch



Druck: WIR machen DRUCK GmbH,
Druckerei & Medienproduktion,
Mühlweg 25/2, 71711 Murr

Copyright: Klaus Pülsch, Flögeln, 2014

Literatur- und Quellenverzeichnis

- Klaus Pülsch, Vom Kirchturm grüßt der Hahn, Flögeln 1999
- <http://de.wikipedia.org>
- Ev. Gesangbuch
- Bibel

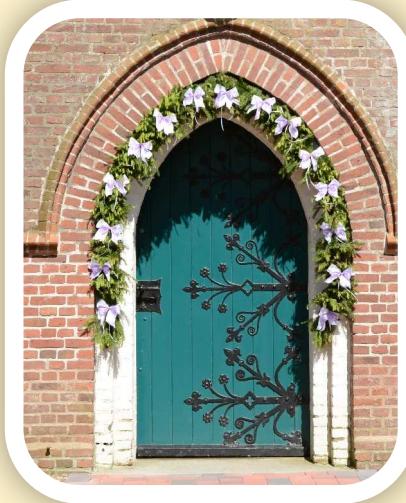
Inhalt

„Tut mir auf die schöne Pforte“	4
St. Pauli - Kirche	5
Kirchturm	12
Kirchenschiff	22
Altarraum	40
Historische Ansichten	50
Alte Linden und Neuanpflanzung	52
Pfarrhaus	62
Aussicht vom Kirchturm	66
„Zuversicht“	72



„Tut mir auf die schöne Pforte“

Tut mir auf die schöne Pforte,
 führt in Gottes Haus mich ein;
 ach wie wird an diesem Orte
 meine Seele fröhlich sein!
 Hier ist Gottes Angesicht,
 hier ist lauter Trost und Licht.



(Ev. Gesangbuch, 166)

St. Pauli - Kirche

Mittelpunkt der Gemeinde

Auf einer markanten Anhöhe, von einer Grünfläche umgeben und Linden umrahmt, erhebt sie sich, ehrwürdig und achtunggebietend, die Flögelnkirche „St. Pauli“. Eine wuchtige Mauer aus Findlingen scheint ihr gleichsam Schutz vor Angriffen, Zerstörung, Schmähung und weltlichen Anfeindungen zu gewähren. Weithin sichtbar, überragt der dreißig Meter hohe Turm die Bauten des Dorfes. Gottesdienste und Andachten führen die Flögelnkirche ebenso zusammen wie familiäre Feiern. Taufen, Konfirmationen und Hochzeiten sind in einem Kirchdorf wie dem unsrigen nicht denkbar ohne kirchliche Feier!



Unsere Kirche bildet seit Jahrhunderten den räumlichen und geistigen Mittelpunkt der Gemeinde. Sie ist ein Ort der Einkehr und Besinnung, der Ruhe und Geborgenheit. Menschen suchen hier Trost, Obhut und Stärkung, um den Alltag und das Leben mit Zuversicht und Kraft zu meistern, heißt es im Heimatbuch „Vom Kirchturm grüßt der Hahn“ über den Wert und die Bedeutung der Kirche, an der sich bis heute nichts geändert hat.

DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.

Außenansichten



6 - ST-PAULI-KIRCHE ZU FLÖGELN

ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



So kennt der Passant die Flögeler Kirche: von Ost nach West ausgerichtet mit Altarraum, Kirchenschiff und Kirchturm. Nur im Hochsommer bescheint die Sonne in den Abendstunden die Nordseite.





Giebelkreuz

Dohlen lieben
die hohen
Gemäuer und
sind deren
ständige
Bewohner.
In der warmen
Morgensonne
reinigen sie, im
gemauerten
Kreuz des
Ostgiebels
sitzend, ihr
Gefieder.

„Menschenkinder“

Eine 2008 von Gret Leisewitz gespendete Figurengruppe



ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



Die Nordseite mit der angebauten Sakristei



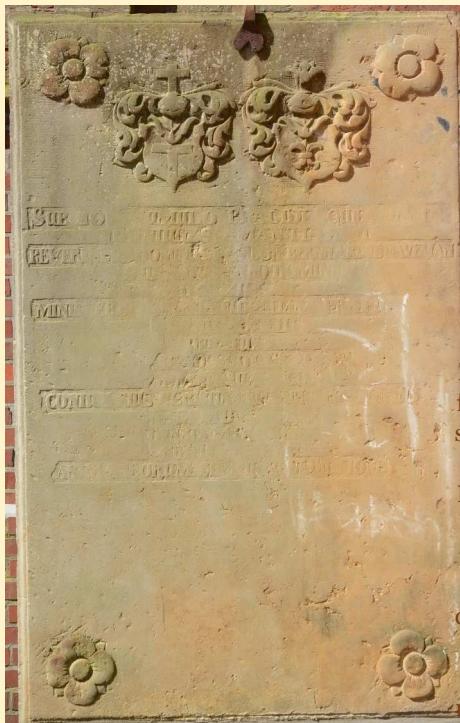
DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.



Bei Tag und am Abend, angestrahlt beim Mondschein



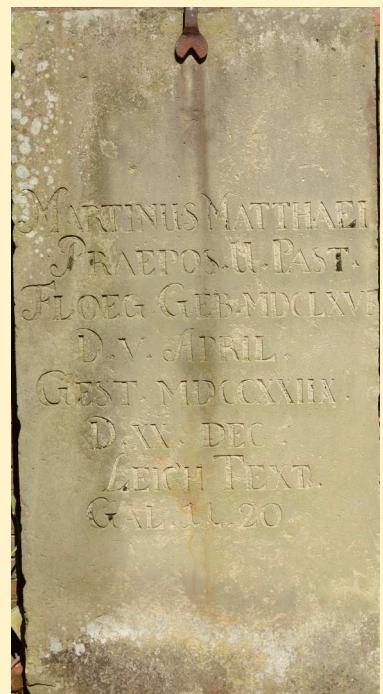
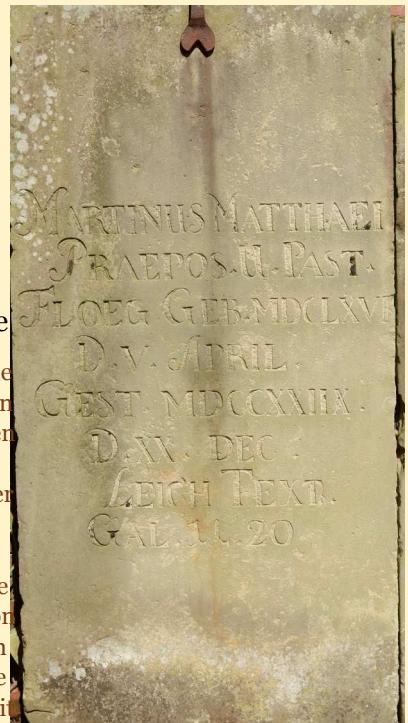
10 - ST-PAULI-KIRCHE ZU FLÖGELN



Alte Grabsteine

Heute sind sie
für jedermann
sichtbar außen
an der
Kirchenmauer
aufgestellt,
früher
bedeckten sie
die Gräber von
verstorbenen
Pastoren, die
man seinerzeit

in der Kirche
beisetzte.
Die weichen,
Hunderte
Jahre alten
Sandsteinplat-
ten sind
großenteils
abgenutzt und
unleserlich.
Gut erhalten
ist die Inschrift
des Pastors
Martinus
Matthaei, der
1729 verstarb.



DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.

Kirchturm



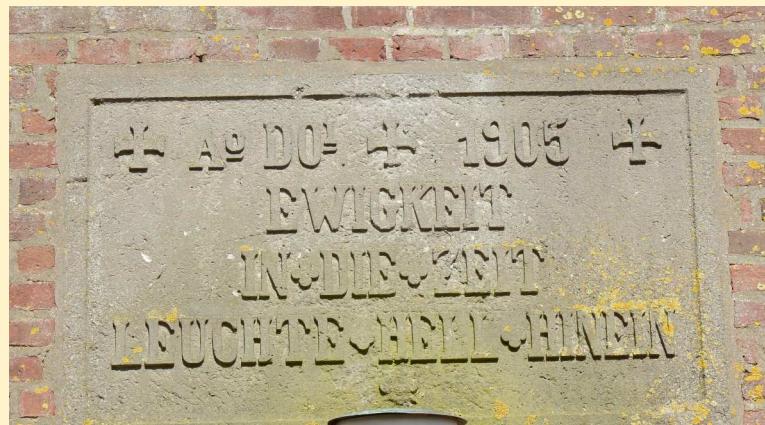


Haupteingang

Durch diese, augenblicklich für eine Hochzeit geschmückte Tür im Turm betritt der Besucher die Kirche. Vor dem Bau des Turmes diente eine seitliche Tür im Kirchenschiff als Haupteingang. Der Turm verdeckt im Übrigen eine Rosette, die aber wegen der später installierten Orgel auch von innen nicht mehr sichtbar ist.

Turmweihung

Die oberhalb der Eingangstür eingemauerte Tafel verweist mit dem Text „Anno Domini 1905“ und den Worten „Ewigkeit in die Zeit leuchte hell hinein“ auf die Weihung des Turms im Jahre 1905.





Hoch droben auf der Spitze wacht der Hahn, auf einem Kreuze stehend, über die Christengemeinde. - Etwas unterhalb verkündete einst in der vorspringenden Gaube ein „Vesperglöcklein“ die Abendstunde und rief zum Gebet.

ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.

Wetterhahn

Der ehemals goldene
Hahn hat unter den
Wetterkapriolen gelitten
und ist verrostet.
Während des Krieges, so
berichten
Alteingesessene, zielten
Soldaten aus Übermut
mit ihren Gewehren auf
ihn. Die von den
Geschossen verursachten
Dellen sind noch heute
sichtbar.

Der Schmied Johann
Mangels restaurierte in
den 50er Jahren des
letzten Jahrhunderts den
Wetterhahn. Seither
dreht er sich
unverdrossen und grüßt



Unten im Turm fällt helles Licht durch die rautenartig verglasten Fenster





Aufgang im Turm

Die Treppe führt zur untersten Etage des Turmes, vorbei an einem von Kindern gefertigten Modell der Kirche



Eine „Himmelsleiter“ bringt den mutigen Turmsteiger am Glockenstuhl vorbei zum Dachboden

ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



Der mächtige Glockenstuhl, von oben und von unten betrachtet, entstammt möglicherweise dem alten Kirchturm, der vor 1905 dem Neubau weichen musste.



Glocken



Drei Glocken bilden das Geläut:

Die **kleinste** ist 80 cm hoch und trägt die Aufschrift:



„PS. 90,1 -
JUSTITIA ET
PIETAS; PAX ET
CONCORDIA
VENENT -
Flögeln 1953“,
(Gerechtigkeit
und
Frömmigkeit;
Friede und
Eintracht sind

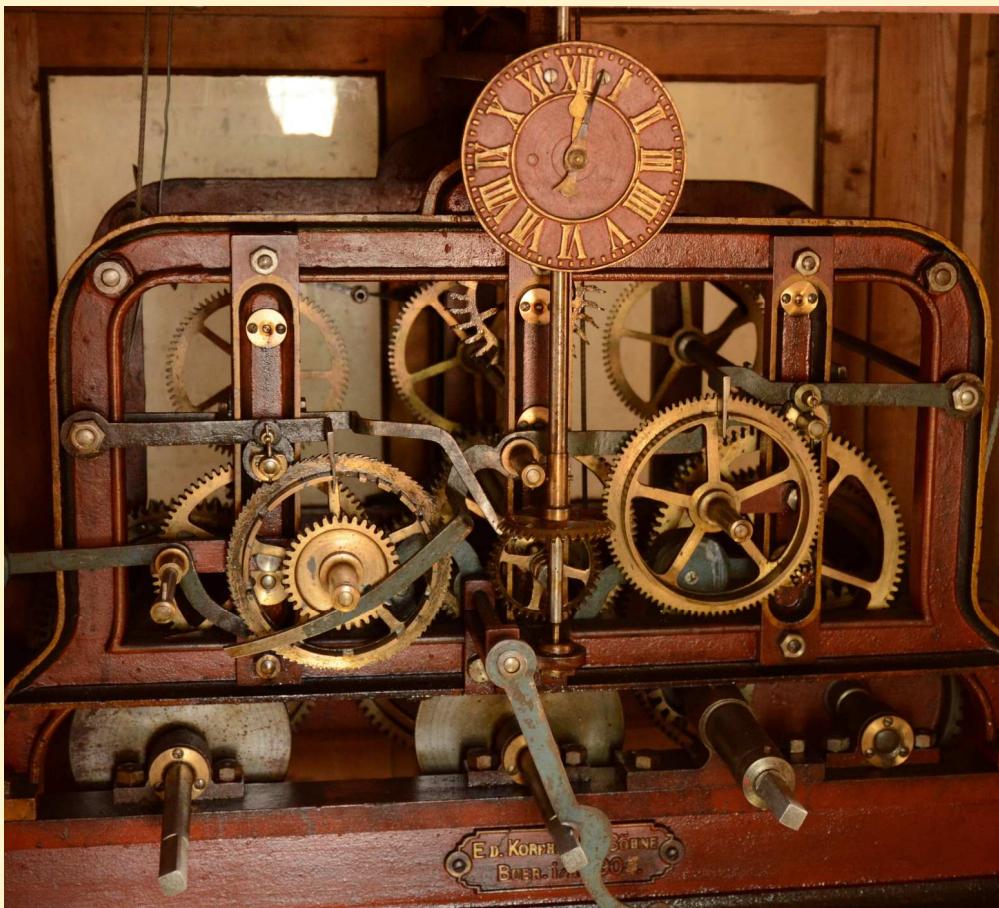
ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



Die **mittlere** ist ca. 90 cm hoch und mit „Umgegossen 1889 – Flögeln“ beschriftet.
Die **größte** ist rund einen Meter hoch und trägt die Aufschrift: „SOLI DEO GLORIA –
Flögeln 1953“ (Allein Gott die Ehre).



Turmuhru



Fast einhundertzehn Jahren arbeitet das robuste Gangwerk der Kirchturmuhru im Verborgenen, unscheinbar, fortwährend. 1905 beschaffte die politische Gemeinde die Uhr für den neuen Kirchturm. Sie verblieb im Besitz der politischen Gemeinde, die folglich für die Erhaltung zuständig ist. Damit sie zuverlässig ihren Dienst tut und nicht stehenbleibt oder übermäßig verschleißt, muss sie regelmäßig gepflegt und gewartet werden.

Drei mächtige Gewichte treiben das technische Wunderwerk an. Sie sinken, an Seilen befestigt, im Laufe einer Woche fünfzehn Meter in einem Schacht herab. Bevor sie Boden erreichen, zieht der Küster sie mit einer Handkurbel in die Höhe und verleiht ihnen für eine weitere Woche die notwendige Energie.

ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



Ein Gestänge überträgt die Drehungen des Uhrwerks und steuert die Zeiger des Ziffernblattes außen am Turm.

Das Ziffernblatt hat unter Wetter und Umwelteinflüssen zu leiden und ist über die Jahre ergraut und verwaschen.

DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.

Kirchenschiff



ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.



ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



Kirchenfenster



Über dem alten Eingang ist die Rosette erhalten, ansonsten erhellten spitzbogenförmige Fenster im gotischen Stil den Innenraum.

Die Fenster im Altarraum (rechte Seite) sind durch Mauerwerk



Kleine Wappen in den Oberlichtern mit
Beschriftungen zieren die Fenster des
Altarraums



Holthusen



Gordt von der Lih
Anno 1679



Claus Harmen Baltzer
von der Lih Anno 1694

DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.

Wandmalerei



Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret

ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.

Der Kunstmaler Rüter aus Düsseldorf malte 1907 das Bild „**Jesus segnet die Kinder**“. Es ist ein Geschenk des Gutsherren Carl Leisewitz aus Fickmühlen, der sich für die Kirche engagierte und durch seine Gaben manche Anschaffung ermöglichte.

Der hier unterhalb des Gemäldes eingefügte Schriftzug wurde bei einer Renovierung der Kirche in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts übertüncht und ist nicht mehr sichtbar.



ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes

Bilderloser Altar

Der Altar aus der reformierten Zeit dient heute, nachdem er lange in Vergessenheit geraten war, als Wandschmuck.



Die beiden **linken Tafeln** enthalten die Zehn Gebote



sines knechtes, noch siner maget, noch sines
oscen, noch sines esels noch alle des. dat dyn negeste
Ick gelove an god, den vader, allmechtigen Schepper
hemmels vnd der erden. vnd an Jesum christum sine
Einen sohne unsfern heren de entsangen is van dem hil-
sigen geiste, geboren van der Juncfröwen marien, ge-
leden vnder pontio pilato, geträhtiget, gestorüen vnd
begraven, nedder gevaren tho der helle, um drüdden
dage wedder vpgestan van den doden. Opgeuaren tho hem,
mel Sittende tho der rechtern handt gades des allmechtigen
vaders, dorher he kamen wert tho richtende leeüen digen vnd de
doden. Ick geloue in den hilligen geiste, eine hillige allgemeine
christliche kercke, de gemeinschafft der hilligen, vergeünige
der sünde, opstandinge des fleisches vnd ein ewigt leuent ame

Insettinge der hilligen doye.

Gahet hen, vnde lehret alle volcker, vnd dopt se im namen des
vaders, vnde des Sohns, vnde des hilligen geistes vnd lehret
se holden allent wat ick iuu beualen hebbe, wol dat gelouet
und gedofft wert de wert salich werden wol auerst nicht
gelouet, de wert verdomet werden.

Insettinge des hilligen anentnahls.

Unse here Ihesus Christus in der nacht do he vorraden
ward nam he dat brodt, danckede vnd brack ydt, vnd gaff
ydt sinen Jüngeren, vnd sprack: Nemet hen vnd ethet,
dat ys myn lyff, dar vor iuu gegeuen wert. Solekes doht
to miner gedechtenisse.

Dessgleichen nam he oek den Kelch na dem anentmahle,
danckede, gaff en den, vnd sprack: Drincket alle da v ch, disse
Kelch ys dat nye testament in mynen blode, da vor iuu
vorgaten wert thor vergeünige der Sünde.
Solekes doth so voken gy drincken tho miner gedechtenisse.

Unse vader de du bist im hemmel. etz:

Rechte Tafel

- ♦ Rest des zehnten Gebots,
- ♦ Glaubensbekenntnis,
- ♦ Taufbefehl,
- ♦ Einsetzungsworte zum Abendmahl

Kronleuchter



Am 23. November 2014 weihte die Kirchengemeinde den neuen Kronleuchter mit einer musikalischen Feststunde ein. Der Leuchter ist eine kostbare, handgearbeitete Nachbildung



eines norddeutschen Barockkronleuchters. Er wirkt trotz seiner Größe filigran und verleiht dem Kirchenraum einen zauberhaften Glanz. Die Gemeinde verdankt die Stiftung dem Ehepaar Lambert und Marieluise Leisewitz.



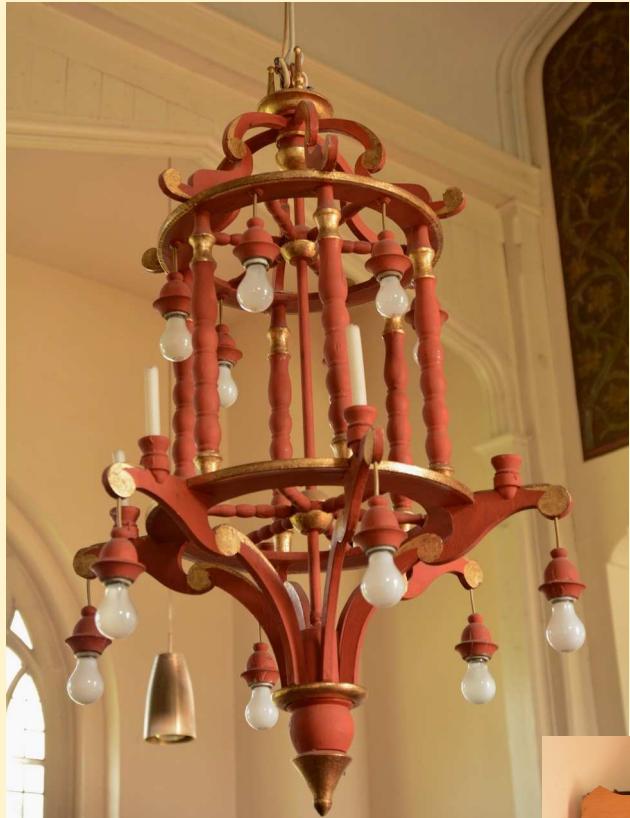
Edel und glanzvoll brilliert der Kronleuchter, aus allen Richtungen betrachtet,
ob im Licht des Tages oder erleuchtet.





Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach:
Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben. (Johannes 8.12)





Alter Kronleuchter

Den alten, hölzernen Kronleuchter soll ein nach Amerika ausgewanderter und zu Geld gekommener Flögeln er bald nach der Wende zum 20. Jahrhundert der Kirchengemeinde gestiftet haben. Anfangs mit Kerzen, später elektrischem Licht versehen, erhellt er bis 2014 die Kirche, als man ihn aus Sicherheitsgründen durch einen modernen ersetzte. Heute fristet er sein Dasein im Kirchenmuseum.

Anschlagtafeln

Neue, den historischen nachempfundene Tafeln weisen den Gottesdienstbesuchern den Sangesweg durch die Andacht.



ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.

Engelflügel



Skulptur

Eine Zierde der
neuen Zeit ist die
2005 vom Bederkesaer Künstler
Dr. Manfred Pluskwa geschaffene und
von Frau Gret Leisewitz überreichte
Skulptur der Engelflügel.

Orgel



„Gott hat uns ein schönes Werk gelingen lassen“, schwärzte einst ein begeisterter Pastor Hagemann über die neue Orgel auf der Empore über dem Eingang zum Kirchenschiff.

Am 22. Dezember 1901 weihte die Gemeinde das von der Firma Furtwängler in Hannover hergestellte Instrument mit ihren elf Stimmen ein. Seither verschönt das Spiel der Orgel die Gottesdienste und Familienfeiern.



Ehrenmal



·DIE·KIRCHENGEMEINDE·FLÖGELN·
·IHREN·IM·WELTKRIEG·GEFALLENEN·SÖHNEN·

Karsten Mohrmann † 22.3.1914.
 Karsten Wilkens † 10.9.1914.
 Christian Dürker † 18.9.1914.
 Hinrich Griesmann † 3.10.1914.
 Klaus Meyer † 30.4.1915.
 Karsten Dröge † 10.3.1916.
 Wilhelm Lohmann † 21.3.1916.
 Hermann Henken † 7.7.1916.
 Hinrich Heinsohn † 9.9.1916.
 Wilhelm Wöhleke † 24.12.1916.

Hinrich Dötscher † 14. 4. 1917.
 Hinrich Mahlstedt † 10. 5. 1917.
 Heinrich Mangels † 24. 8. 1917.
 Nikolaus Senghaken † 4. 10. 1917.
 Wilhelm Rademacher † 22. 3. 1918.
 Johann Harms † 6. 4. 1918.
 Klaus Beckmann † 7. 6. 1918.
 Gerd von Dehsen † 20. 7. 1918.
 Werner Sparnicht † 20. 8. 1919.

Unsere Gefallenen u. Vermissten aus Flögeln u. Siebenhülen	Sturzfliegs	Joh. Mangels
Anna Wöhle + 21. 8. 1941	+ 10. 9. 1945	Vermittl.
Hein. Schmitz	Carl. Mangels	Sturz. Dörfl.
Hein. Schmitz	Wol. Schmitz	Cloud. Dörfl.
Gott. Schmitz	+ 16. 4. 1942	Ver. mit 187
Peter Schmitz	Heinrich Mangels	Bern. Str. ver. mit 187
+ 9. 9. 1941	+ 23. 4. 1945	El. Gengenbach
Hein. Schmitz	Heinz Kasten	Wol. Schmitz
Th. Schmitz	Wol. Schmitz	Ver. mit 187
Th. Schmitz	Joh. Wöhle	+ 18. 4. 1940
+ 5. 9. 1942	+ 5. 7. 1945	B. Schmitz
Hein. Kämmer	Joh. Wöhle	+ 11. 5. 1942
+ 5. 9. 1942	+ 20. 10. 1944	Alou. Schmitz
Alou. Wöhle	Alou. Wöhle	Hein. Wöhle
Hein. Schmitz	Wol. Mangels	Erich Wöhle
+ 17. 1. 1942	+ 13. 6. 1947	+ 30. 12. 1942
Georg. Wöhle	Hein. Kroos	Bern. Schmitz
+ 6. 4. 1942	+ 1. 8. 1945	+ 2. 2. 1942
Th. Schmitz	Carl. Wöhle	Heinz Wöhle
+ 23. 8. 1942	Wol. Wöhle	Th. Wöhle
Hein. Mangels	Wol. Wöhle	Carl. Wöhle
+ 26. 1. 1942	+ 4. 4. 1945	+ 1. 9. 1944
H. Schmitz	Joh. Wöhle	Emil. Wöhle
+ 20. 1. 1943	+ 1. 7. 1945	+ 2. 1. 1945
Wol. Strut	Emil. Wöhle	Wol. Wöhle
+ 18. 12. 1943	Emil. Wöhle	Th. Wöhle
*** * ***	Wol. Wöhle	*** * ***
	Wol. Wöhle	Wol. Wöhle

Das Ehrenmal erinnert
an die gestorbenen und
gefallenen Soldaten in
den Weltkriegen.

Die zentralen Tafeln enthalten die Namen der Gefallenen und Vermissten des 1. Weltkriegs.

Die beiden äußen Tafeln zeigen links die Namen der im zweiten Weltkrieg gefallenen und vermissten Soldaten aus Flögeln und Fickmühlen und rechts die der Angehörigen der Flüchtlinge und

DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.

Altarraum (Chor)



ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.

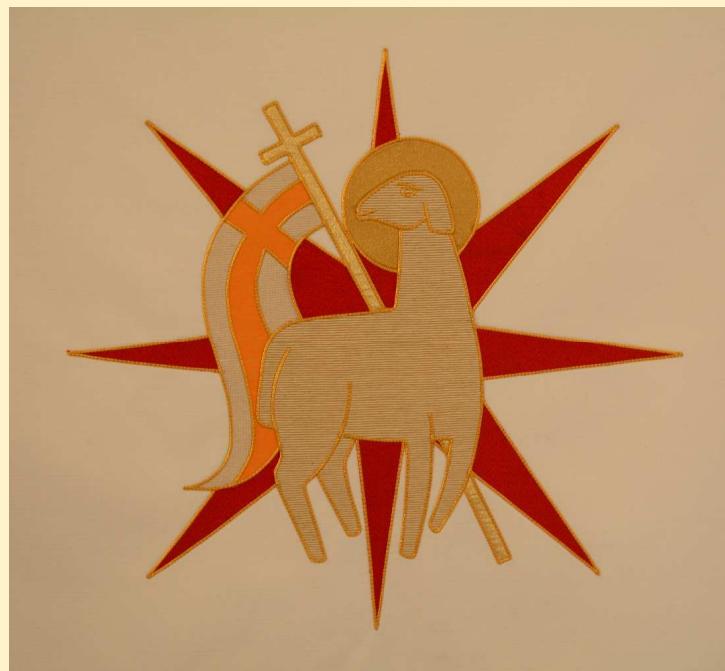


Paramente



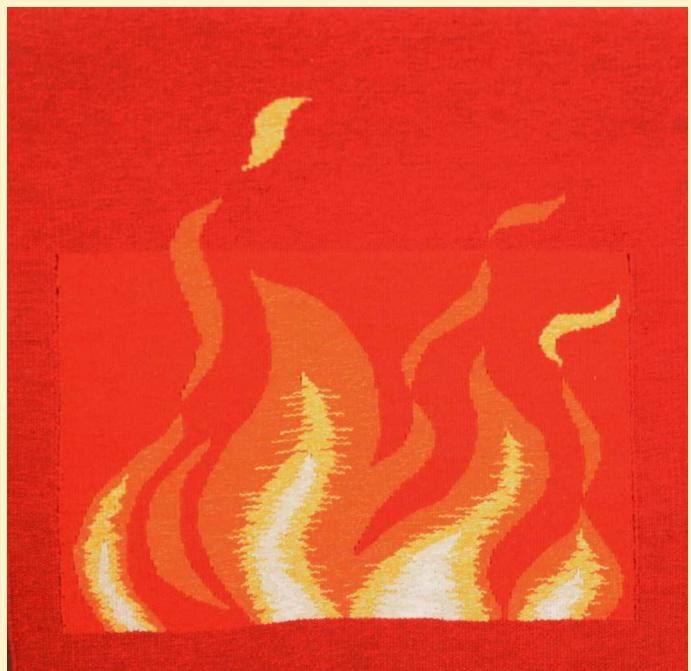
Je nach Jahreszeit oder Kirchenfest wird der Altarraum mit Paramenten geschmückt. Paramente (lat. parare mensam: „den Tisch bereiten“ oder lat. parare mentem: „den Geist bereiten“) sind die im Kirchenraum und in der Liturgie verwendeten Textilien, die oftmals künstlerisch aufwändig gestaltet sind. In manchen evangelischen Kirchen wird mit dem Begriff „Parament“ nur das Antependium (Altar- und Pultbehang) bezeichnet. Diese sind mit christlichen Symbolen verziert und schmücken die Kirche in der passenden liturgischen Farbe.

Grün steht für ungeprägte Zeiten sowie die Vorfastenzeit; ferner für die Trinitatiszeit.



Weiß für Weihnachten und Sonntage nach dem Christfest, Epiphanias und letzter Sonntag nach Epiphanias; Ostern und die Osterzeit einschließlich Trinitatis (ohne Pfingsten); ferner für kleinere Feste.

Rot für Pfingsten sowie für besondere Feste, die mit dem Wirken des Heiligen Geistes oder der Kirche an sich zu tun haben.



Blau ist die alternative liturgische Farbe für die Adventszeit.

Altar





Den **Altar** schmückt eine dreistufige Bilderpyramide, die an den Seiten reichlich mit barockem Schmuck verziert ist. Er entstand 1690, als die Kirche nach der reformierten Zeit von 1579 – 1651 wieder lutherisch wurde.

Eine himmelwärts blickende **Christus-Figur** krönte einst den Altar. Als bei einer Restaurierung die Balkendecke des Altarraums absenkt wurde, musste sie weichen und fand einen neuen Platz oberhalb der Tür zur Sakristei.

Das **oberste Bild** krönt den Altar mit dem Bibelwort:
„Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehre voll.“



Das **mittlere Bild** zeigt die Grablegung Jesu und das **untere** stellt die Abendmahlsfeier dar. Es ist links und rechts mit den Sprüchen eingerahmt:



„Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen.“ und „Das Blut Jesu Christi des Sohnes Gottes macht uns rein von aller Sünde.“

Kanzel





Den Schaldeckel ziert die Inschrift:
„Seid Täter des Wortes und nicht Hörer allein, dadurch ihr
euch selbst betrüget.“



Die Rückwand der Kanzel trägt den Spruch:
„Das Wort des Herrn unseres Gottes bleibt in Ewigkeit!“



Unterhalb der Brüstung steht geschrieben:
„Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.“



Die Kanzel selbst ist ein fünfeckiger Rundbau mit vorgesetzten Säulen. Die fünf Bilder zeigen Jesus Christus und vermutlich die vier Evangelisten.

Abendmahl und Taufe



Das
Abendmahlsgeschirr, wertvoll und sorgfältig gepflegt, wird nur bei Abendmahlsfeiern gezeigt und verwendet. Es findet



Das **Taufbecken** ist aus Sandstein gefertigt, hat die Form eines Pokals und ruht auf einer Rundsäule. Es trägt die Inschrift: „Alheit Wehrenberg / Johann Wehrenberg Ao 1698“. Alheit Wehrenberg war eine Tochter des Pastors Bernhard Havemann, Johann Wehrenberg ihr Mann.

Priechen



Die **Priechen** links und rechts im Altarraum fertigte 1904 ein Bremer Holzschnitzer in gotischem Stil. Die linke gehört Carl Leisewitz, einem großen Gönner der Flögelnkirche, und seinen Nachkommen, in der rechten hinter der Kanzel nehmen der Pastor und die Mitglieder des Kirchenvorstandes Platz.

Mit dem Prieche (ursprünglich gleichbedeutend mit Empore) wird in Norddeutschland der vom allgemeinen Kirchengestühl abgesonderte Sitzplatz der höheren Stände einer Kirchengemeinde bezeichnet. Heute werden die einst als Amtsstuhl und Betstube unterschiedenen Sitzplätze gemeinsam Prieche genannt. Priechen sind in der protestantischen Kirchenbautradition verbreitet.



In die Tür eingelassene Wappen der Familie Leisewitz.

Historische Ansichten



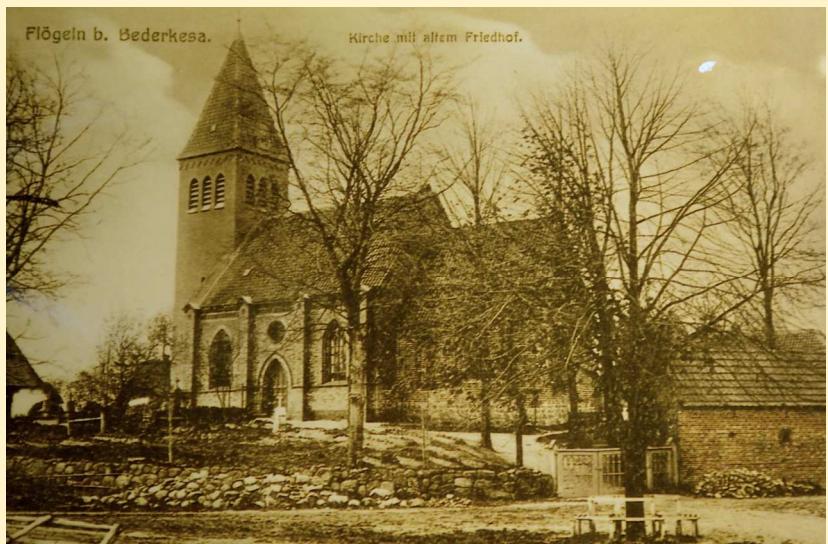
Es gibt nur wenige Aufnahmen oder Gemälde aus früherer Zeit. Dies ist wohl die älteste und stammt aus der Zeit vor 1905, dem Bau des neuen Kirchtur

Dies **Gemälde** zeigt die Kirche nach 1905, offenbar ohne oder mit nur jungen Linden.



ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.

Diese Postkarte entstand nach 1905, aber vor Mitte der 30er Jahre, als mit dem Einbau des Ehrenmals der Haupteingang der Kirche von der Seite zum Turm verlegt wurde. Rechts sieht man das ehemalige



Auf diesem, erst in jüngerer Zeit entstandenen Foto sind die Linden bereits deutlich sichtbar herangewachsen und rechts ist gut die alte Volksschule erkennbar.



ST.-PAULI-KIRCHE ZU FLÖGELN - 51

Alte Linden und Neu anpflanzung

Ein Kranz aus hundertjährigen Linden umgab die Kirche bis 2014. Ein Anblick, der die Erinnerung von Generationen prägte.



Im Winter 2014 informierte der Kirchenvorstand die Kirchengemeinde, dass sich die alten Bäume zwischen dem Kircheneingang und den benachbarten Wohnhäusern während der Stürme des vergangenen Herbstanfangs massiv bewegt hätten. Schwere Totholzäste seien herabgefallen und Steine aus der Mauer gesprengt worden. Die Gefährdung während eines nächsten Sturmes war nicht zu übersehen.

Diese Bäume wurden 1905 gepflanzt, als der alte Friedhof um die Kirche herum aufgegeben und ein neuer Friedhof außerhalb Flögelns angelegt wurde. Alte Bäume auf dem vorherigen Friedhof wurden gerodet und ein Kranz junger Linden gepflanzt, allerdings sehr nah an der neu angelegten Feldsteinmauer. In den letzten Jahren wurden die sehr hoch gewachsenen Linden entastet und die Kronen waren für Baumpflegemaßnahmen immer schwerer zu erreichen. Die Nordseite und der Turm litten unter den zu nah gepflanzten Linden. Die Gefahr für Menschen, in einem Sturm von Ästen oder auseinanderbrechenden Linden getroffen zu werden, hatte zugenommen.

Der Zustand des Gesamtensembles wurde als alternd und partiell abhängig bezeichnet. Die Bäume waren in der Altersphase angekommen und der Aufwand zum Erhalt stieg kontinuierlich an. So fasste der Kirchenvorstand den Entschluss, sie im März 2014 zu fällen und sogleich durch eine Neupflanzung zu ersetzen.

ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



Im Sommer umhüllten die Bäume das Gebäude, spendeten Schatten, verhinderten aber auch das Abtrocknen der Dächer und begünstigten die unerwünschte Bildung von Moos.





Im Winter leuchtete der blaue Himmel durch die weißgepuderten Bäume oder kalter Nebel senkte sich auf Zweige und Dächer.



ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



Im März 2014 endete die Ära der 1905 gepflanzten Linden. Zum letzten Mal schien die helle Spätwintersonne durch die kahlen Zweige, bevor eine Firma die Säge an die Stämme setzte.





Der Kirchenvorstand bemühte sich mit Beratungen und Ortsterminen intensiv um eine Lösung des Baumproblems, bevor er den Entschluss fasste, alle Bäume durch eine Neuanpflanzung zu ersetzen.



ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



Mit schwerem Gerät fällte die beauftragte Firma die mächtigen alten Bäume und sorgte für die Beseitigung der Stümpfe.





Gespenstisch ragten für wenige Stunden die kahlen Stämme in den Himmel.
Am Abend des letzten Tages war nichts als Schreddergut von ihnen übrig geblieben.



ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



Wenige Tage sah man die Kirche ganz ohne den gewohnten Kranz aus Linden, dann begann die Neuanpflanzung.





Am 25. März 2014 pflanzte Frau Pastorin Inge Brickwedel nach dem Fällen der alten Linden mit Unterstützung durch einen Arbeiter der beauftragten Gartenbaufirma die erste neue Linde

ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



Sponsoren unterstützten die Kirchengemeinde bei der Finanzierung der Neuanpflanzung, unter ihnen die Konfirmanden, die die Patenschaft für einen Baum übernahmen. Jetzt warten wir darauf, dass sich das grüne Bild um die Kirche wieder schließt.



DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.

Pfarrhaus



ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.



Das Pfarrhaus - im Sommer (vorherige Seite), Herbst und Winter - ist als kirchliches Nebengebäude der Wohn- und Amtssitz des Pastors



ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



Die „Pfarrscheune“ bereichert als Gemeindezentrum das anmutige Ensemble im weiten Bereich des historischen Pfarrgartens



Aussicht vom Kirchturm



Ein herrlicher Ausblick
eröffnet sich jetzt dem
Betrachter aus den
Dachfenstern des Turmes

ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.



Fernsicht über den See mit Dornburg



ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



Pfarrhaus
Jan-Christopher-Hus



DER HERR IST MEIN HIRTE, MIR WIRD NICHTS MANGELN.



Norderende am Fuße der Kirche
Dorflinde und Wartehäuschen



ER WEIDET MICH AUF GRÜNER AUE UND FÜHRET MICH ZUM FRISCHEN WASSER.



Blick zum Süderende und
zur Feldstraße



„Zuversicht“

„Ich bin das A und O, der Anfang und das Ende, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.“
(Offenbarung 1,8)

Möge in diesem Sinne auch die St. Pauli - Kirche für immer bestehen und der Gemeinde als Hort für Trost und Freude dienen!

